

Information für die Öffentlichkeit gemäß §8a i.V.m. Anhang V Teil 1 der Störfallverordnung (12. BImSchV)

1. Name oder Firma des Betreibers und vollständige Anschrift des Betriebsbereichs

Verzinkerei Sulz GmbH, Neckarwiesen 20, 72172 Sulz am Neckar

2. Bestätigung des Betriebsbereichs

Der Betriebsbereich der Verzinkerei Sulz GmbH unterliegt der Störfallverordnung und entspricht einem Betrieb der unteren Klasse (früher: Grundpflichten der Störfallverordnung).

Der Betriebsbereich wurde dem Regierungspräsidium Freiburg, Referat 54.4, Außenstelle Donaueschingen, Abteilung Umwelt im Jahr 2008 erstmalig im Rahmen der Errichtung und der anschließenden Inbetriebnahme nach §7 der 12. Bundes-Immissionsschutzverordnung (12. BImSchV – Störfallverordnung) angezeigt. Die letzte aktualisierte Anzeige nach §7 der 12. Bundes-Immissionsschutzverordnung erfolgte am 23.05.2017.

3. Verständlich abgefasste Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

Im Betriebsbereich der Verzinkerei Sulz GmbH wird eine Anlage zur Verzinkung von Stahlteilen betrieben, welche einen vorgeschalteten nasschemischen Vorbehandlungsprozess in Bädern durchlaufen. Die Vorbehandlung beinhaltet das Entfetten und Beizen sowie die Behandlung im Flussmittelbad. Durch die Entfettung werden Rückstände von Ölen und Fetten auf der Oberfläche der Stahlteile entfernt. Die Entfettung wird durch eine Tensidmischung realisiert. Das anschließende Beizen in einer max. 15%igen wässrigen Salzsäure dient dem Entfernen von Rost und Zunder an der Oberfläche der Stahlteile. Dann wird vor dem eigentlichen Verzinkungsprozess eine Behandlung im Flussmittelbad vorgenommen. Das Flussmittel, eine Mischung aus Zink- und Ammoniumchlorid, unterstützt das Erreichen einer gleichmäßigen, definierten Oberflächenstruktur beim anschließenden Verzinken im Kessel.

Ein Entzinkungsbad dient dazu, bei Fehlverzinkungen das Zink von der Oberfläche der Stahlteile zu entfernen. Dabei werden die eingesetzten Hilfsmittel wie Haken, Ketten und Gestelle entzinkt, welche bei der Verzinkung der Stahlteile mit verzinkt worden sind. Die Badflüssigkeiten sind nicht flüchtig (gasen als Zinkverbindungen nicht aus) und befinden sich in einzelnen Bädern, die in ausreichend dimensionierten Auffangräumen aufgestellt sind.

Beim eigentlichen Prozess des Verzinkens fallen sowohl Filterstaub als auch Zinkbadabschöpfungen an. Die Zinkbadabschöpfungen fallen an, wenn vor der Entnahme der Stahlteile aus der Zinkbadschmelze die Oberfläche des Zinkbades abgestreift wird, um keine Anhaftungen an dem verzinkten Material zu bekommen. Der Filterstaub fällt beim Entstauben der aus dem eingehausten Verzinkungskessel abgesaugten Abluft an.

Zusätzlich wird Erdgas zur Feuerung des Verzinkungskessels eingesetzt.

4. Bezeichnung oder Gefahreneinstufung der vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe sowie deren wesentliche Gefahreneigenschaften

Bei den Stoffen bzw. Gemischen, die im Sinne der Störfallverordnung in relevanten Mengen zum Einsatz kommen, handelt es sich um das Flussmittelbad, um das Entzinkungsbad sowie um die Lagerung von Flussmittel zum Einsatz, Zinkasche und Filterstaub. Alle genannten Stoffe bzw. Gemische beinhalten anorganische Zinkverbindungen und sind damit als umwelt- bzw. gewässergefährdende Stoffe eingestuft.

Bei dem zur Feuerung verwendeten Erdgas handelt es sich um ein hochentzündliches Gas. Zur Betankung von Flurförderzeugen wird Dieselkraftstoff verwendet.

5. Allgemeine Informationen darüber, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird, angemessene Informationen über das Verhalten bei einem Störfall

Bei Eintritt eines Störfalls wird sofort die Feuerwehr in Sulz am Neckar über die Leitstelle benachrichtigt, welche die erforderlichen Maßnahmen ergreift. Sofern erforderlich erfolgt die Information der Öffentlichkeit durch Lautsprecherdurchsagen

der Polizei, der Feuerwehr oder anderer Hilfskräfte sowie ggf. durch Rundfunkdurchsagen.

Austritt gewässergefährdender Stoffe: Bei Austritt von gewässergefährdenden Stoffen aus den Vorbehandlungsbädern sind keine direkten Auswirkungen auf die Öffentlichkeit zu befürchten. Die Bäder sind in einem Auffangraum aufgestellt und verfügen über Leckageüberwachungen. Im Auffangraum zurückgehaltene Badflüssigkeiten werden abgepumpt und der Entsorgung durch einen Fachbetrieb zugeführt.

Brände mit Erdgas: Sollte ein größerer Brandfall eintreten und Brandgase durch eine ungünstige Windrichtung wahrnehmbar sein, so sind geschlossene Räume aufzusuchen und die Fenster geschlossen zu halten.

Halten Sie sich in jedem Fall vom Unfallort fern und informieren Sie auch Nachbarn und Passanten. Leisten Sie den Anordnungen von Polizei und Feuerwehr Folge!

6. Datum der letzten Vor-Ort Besichtigung oder Hinweis, wo diese Information elektronisch zugänglich ist.

Die letzte Vor-Ort Besichtigung (Störfallinspektion) des Betriebsbereichs erfolgte durch das Regierungspräsidium Freiburg, Außenstelle Donaueschingen, Abteilung Umwelt am 13.11.2019. Ausführlichere Informationen bzgl. Inspektionen oder dem Überwachungsplan können beim Regierungspräsidium Freiburg eingeholt werden.

7. Einzelheiten darüber, wo weitere Informationen unter Berücksichtigung des Artikels 4 der Richtlinie 2003/4/EG eingeholt werden können

Weitere Informationen können beim Regierungspräsidium Freiburg eingeholt werden, bzw. direkt bei der Verzinkerei Sulz GmbH.

Kontaktdaten:

Regierungspräsidium Freiburg	Tel. 0771 / 8966-0
Verzinkerei Sulz GmbH	Tel. 07454 / 9690-0
externer Umweltbeauftragter LEOMA GmbH	Tel. 02324 / 591121